№ 170. 1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 24. Juli.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 13. Juli. In einem hier eingegangenen Schreiben aus Madrid vom 3. d. heißt es: „Der neue Finanz-Minister hat den zwischen Herrn Gonzales Allende und dem Handelshause der Gebrüder Rothschild abgeschlossenen Vertrag verworfen. Dem Ersteren ist der Befehl zugegangen, augenblicklich nach Madrid zurückzukehren.“

Das J. des Débats theilt folgende Nachrichten aus Madrid vom 4. Juli mit: „Die Cholera beschäftigt jetzt hier die Gemüther ausschließlich. Diese furchtbare Krankheit wüthet fortwährend im Süden von Spanien aufs heftigste und hat sich endlich auch in die Hauptstadt eingeschlichen, wo sie sich jedoch bis jetzt blos auf die Hospitäler beschränkte. Einige Fälle außerhalb derselben sind noch dem Zweifel unterworfen. Uebrigens ist die Krankheit in Madrid und in Balleca, einem Dorfe 1 Meile von der Hauptstadt, wo es sehr viel Cholera-Kranke giebt, nicht so bösartig; aber dies anscheinend günstige Symptom gewährt keine große Beruhigung, denn man hat es in mehreren Städten Andalusiens auch bemerkt, wo nachher doch eine sehr beträchtliche Sterblichkeit eintrat. — Der Infant Don Francisco ist mit seiner Familie in Madrid geblieben.“

Drei Kouriere, von denen der eine sogleich nach London weiter geschickt wurde, sind in der verflossenen Nacht aus Madrid hier angekommen. In den von ihnen überbrachten Depeschen soll die Nachricht enthalten seyn, daß die Zusammenkunft der Cortes aufgeschoben worden sei. Man fügt hinzu, daß ein gewisser Banquier in Folge der von seinen Agenten in Bayonne erhaltenen Mittheilungen die Absendung einer Million, die dem General Quesada versprochen worden war und Rodil's Unternehmung gegen die insurgirten Provinzen unterstützen sollte, unterlassen habe. Auch hieß es, daß Wechsel der Spanischen Regierung auf eben dieses Haus unacceptirt geblieben seien.

Der Messager will wissen, daß die Minister, ungeachtet der großen Zahl der eingegangenen Bewerbungen und Empfehlungen, beschlossen hätten, in diesem Jahre mit der Vertheilung von Dekorationen der Ehren-Legion sparsam zu Werke zu gehen.

Der Bischof von Cambrai hat eine neue Verfügung in Bezug auf den katholischen Kirchendienst an alle Kirchspiele seiner Diöcese erlassen; dem Vernehmen nach sollen dadurch die Sporteln der Geistlichkeit sehr herabgesetzt und die kirchlichen Feierlichkeiten bedeutend vereinfacht worden seyn.

In Marseille haben an den Tagen des 3. und 4. Juli blutige Auftritte bei Gelegenheit einer Oration stattgefunden, welche die dortigen Legitimisten ihrem neuen Deputirten, Herrn Laboulie, bereitet hatten. An beiden Tagen wurden Kavallerie-Chargen ausgeführt, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Das J. du Comm. spricht von einem schändlichen Gerüchte, welches in Betreff der Königin-Regentin von Spanien verbreitet wäre, indem nämlich behauptet würde, nicht die Cholera-Furcht allein habe sie zur Rückkehr nach dem Schlosse Rio-Frio vermocht, so daß ein unerfreuliches Ereigniß noch vor Eröffnung der Cortes eintreten könnte. Der National spricht von demselben Gerüchte in sehr plumpen Ausdrücken und in zuversichtlichem Tone als von einer aus Madrid am 5. d. zu Bayonne eingegangenen Kourier-Nachricht, die in jener Hauptstadt in

allen Cirkeln cirkulire. Es verdient indessen bemerkt zu werden, daß hier eingegangene Briefe vom 30. v. M. jener verläumderischen Behauptung nicht erwähnen.

Der großsprecherische Artikel des Journal des Débats über die Quadrupel-Allianz hat, nach der Quotidienne, in Neapel einen sehr üblen Eindruck erzeugt, und der Fürst Butera soll gefragt haben, ob man seinem Hofe die Oesterreicher auf den Hals schicken wolle? Admiral de Rigny soll hierauf den Artikel gänzlich desavouirt haben.

Nach einem Schreiben aus Aleppo vom 18. Mai hatte Ibrahim Pascha einen entscheidenden Sieg über die Araber der Wüste davon getragen.

An der Börse ging das Gerücht, es würden noch 8000 Mann nach Ankona geschickt werden, um von da aus noch einen Theil des Römischen Gebiets besetzen zu können. (H. K.)

Niederlande.

Amsterdam den 14. Juli. Man vernimmt, daß mit Eröffnung der Unterzeichnung zu den Actien der Niederländischen Eisenbahn-Gesellschaft nur auf die Rückkehr des Oberst-Lieutenants Bake gewartet wird, der nach Coblenz gereiset ist, um die Genehmigung der Statuten durch die Preußische Regierung zu bewirken, damit auch dort die Unterzeichnung beginnen könne.

Belgien.

Brüssel den 13. Juli. „Wir vernehmen", heißt es im heutigen Blatte des Moniteurs, „daß die im Monat März auf Holländischem Gebiete festgenommenen Belgier, die sich, um ländliche Arbeit zu suchen, dorthin begeben hatten, auf Befehl des Haager Kabinets, bei welchem über diesen Gegenstand reklamirt wurde, nunmehr freigelassen worden sind."

Der Liberal berichtet von einem Beschlusse des Kriegs-Ministers, wonach vom 1. Januar 1835 an die Lebensmittel für das Heer durch die Regierung angeschafft werden sollen, indem vermuthet worden, daß die Qualität der bisher durch Lieferanten beschafften viel zu den Augenkrankheiten der Soldaten beigetragen.

Großbritannien.

London den 12. Juli. Viscount Melbourne, Marquis von Tavistock, Lord John Russel, Lord Auckland, die Herren Abercromby und Ellice hatten gestern Unterredungen mit Lord Althorp. Der Graf Ripon und Herr Stanley begaben sich gestern Nachmittags nach Tunbridge Wells.

In der Sitzung des Oberhauses vom 10. d. bemerkte der Marquis von Londonderry, daß er auf die Frage, ob Jemand mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt sei, noch keine Antwort erhalten habe, und der Lord-Kanzler entgegnete: „Nein, und das ist eben die Frage, die ich nicht beantworten will (hört, hört, hört! und Gelächter), ja, was noch mehr, weder Unterbrechungen, noch Gelächter, noch Sticheleien, deren Sinn ich eben so gut fühle, wie irgend Einer von den anwesenden edlen Lords, werden mich dahin bringen, eine Frage zu beantworten, auf die mir die Pflicht gegen meinen Souverain (hört, hört, hört!) zu antworten verbietet. Ich würde die meinem Souverain schuldigen Pflichten verletzen, wenn ich darauf antworten wollte. (Hört, hört!) Wenn ich nichts wüßte, so könnte ich antworten, sehr leicht antworten (Gelächter); aber eben weil ich etwas weiß, will ich nicht antworten, und ich hoffe, Ew. Herrlichkeiten werden mich nicht einer ungeziemenden Verschwiegenheit zeihen. Ich bin nicht schweigsam. Ich kann mich vertheidigen, wenn ich angegriffen werde, und ich kann meine Freunde vertheidigen, wenn meine Freunde angegriffen werden; aber das Stillschweigen brechen, wenn nur Verschwiegenheit dem öffentlichen Dienst frommen kann, hieße, denke ich, das Ziel vereiteln, welches wir alle baldigst erreicht zu sehen wünschen, und den König verhindern, denjenigen Beistand zu erlangen, den ihm alle Staatsdiener schuldig sind, und würde von wenig Rücksicht für den Staatsdienst zeugen." (Hört!)

Die Times enthalten in ihrem heutigen Blatt auch noch nichts Neueres über die Reorganisirung des Ministeriums.

Lord Ebrington ist es, der sich in diesem Augenblicke damit beschäftigt, Unterschriften zu sammeln, um die ausscheidenden Minister, und namentlich Lord Althorp, zu bewegen, im Kabinette zu bleiben. Der Public Ledgar will wissen, daß Herr Spring Rice Kanzler der Schatzkammer und Herr Stanley Kolonial-Sekretair werden dürfte.

In der City war gestern Abend das Gerücht verbreitet, daß es dem Infanten Don Carlos gelungen sei, sich von der hiesigen Französischen Gesandtschaft einen auf den Namen eines Französischen Unterthans lautenden Paß zu verschaffen; mit diesem soll der Infant, begleitet von einem Bedienten, die Reise durch Frankreich nach den Pyreneen angetreten haben, wo er, wie man glaubt, in diesem Augenblicke bereits angekommen seyn wird.

Nach dem Schlusse der gestrigen Börse verlautete, daß ein Kourier mit der Nachricht angekommen sei, daß die mit den Inhabern der Spanischen Obligationen abgeschlossenen Bedingungen nicht die Sanction der Spanischen Regierung erhalten würden, und daß der Finanz-Minister, Graf Toreno, nachdrücklich seine Mißbilligung derselben ausgesprochen habe. Dies soll auch die Ursache von dem Fallen der Spanischen Fonds im Laufe des Tages gewesen seyn.

Die Unterwerfung der Insel Madeira bestätigt sich. Der Gouverneur Alvaro da Costa, einer der eifrigsten Anhänger D. Miguels und einer der Ersten, die sich im J. 1828 gegen die Königin erhoben, hat unterm 8. v. M. aus Funchal ein sehr kriechendes

Schreiben zu Gunsten der jetzigen Regierung und der liberalen Institutionen an den Minister Bento Pereira do Carmo erlassen, am Schlusse dessen er sich „Graf von der Insel Madeira" unterzeichnet, welcher Titel ihm von D. Miguel verliehen worden. Unterm 20. v. M. zeigte der Minister ihm im Namen des Herzogs v. Bragança den Empfang seines Schreibens an, zugleich aber dessen Mißvergnügen über die Annahme eines ungesetzlichen, von der usurpatorischen Regierung ausgegangenen Titels.

Die Bewegungen unserer Flotte auf dem mittelländischen Meere machen bei uns eben so viel Aufsehen als auf dem Continente. Man fragt sich, wozu die Entwickelung solcher Streitkräfte im gegenwärtigen Augenblicke dienen soll, und verliert sich in allerlei Conjecturen. Die Continentalhöfe wollen, dem Vernehmen nach, darüber Aufklärung haben; man soll sowohl von St. Petersburg, als von Wien aus deshalb angefragt haben. Bis jetzt soll Lord Palmerston für gut finden, sich nicht bestimmt auszusprechen; er will, scheint es, die beiden Cabinette auf die Antwort warten lassen, bis er nähere Berichte, denen er stündlich von unsern diplomatischen Agenten aus dem Orient und Griechenland entgegen sieht, erhalten haben wird. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß das Auslaufen einer Flotte aus dem Hafen von Malta nicht blos zur Uebung der Marine in großen Evolutionen, sondern zu einem bestimmten politischen Zwecke dienen soll.

Nachrichten aus Bengalen, Madras, Mauritius und andere Häfen Indiens zufolge, leidet die Schifffahrt dort sehr, indem die zahlreichen Schiffe keine Ladung erhalten können, obgleich sie dieselbe für einen außerordentlich niedrigen Preis annehmen wollen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 10. Juli. Die Agramer politische Zeitung vom 5. Juli meldet: „Als Verfolg der im Blatte unserer Zeitung Nr. 48 versprochenen weiteren Nachrichten in Hinsicht des von den Türkisch-Kroatien bewohnenden widerspenstigen Bosniern in der Nacht vom 10. zum 11. v. M. auf unser Gebiet unternommenen frevelhaften Ueberfalles, können wir aus authentischer Quelle berichten, daß dort wieder vollkommene Ruhe herrscht.

Triest den 28. Juni. Nachrichten aus dem Archipelagus vom 1. Juni zufolge, war auf der Insel Scio die Pest ausgebrochen, welche mit einem aus Syrien gekommenen Schiffe dahin gebracht worden war. In Tschesme und überhaupt auf der ganzen Küste von Smyrna hat sich, trotz des beständigen und sehr lebhaften Verkehrs mit jener Insel, noch keine Spur davon gezeigt, wohl aber in Konstantinopel, wo sich in Pera bereits einige Pestfälle ereignet haben.

Aus Alexandrien schreibt man, daß bei der Aegyptischen Armee, vorzüglich längs der Gränze von Karaman und Merasche, in Adana und Haleb große Bewegung herrsche; bei den Truppen finden ungewöhnliche Uebungen statt, die auf eine große militairische Expedition berechnet scheinen. Gegen wen diese gerichtet seyn soll, ist ein Geheimniß in Alexandrien; daß aber der alte Ali Pascha etwas Großes im Schilde führe, schien Jedermann anzunehmen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er neuerdings der Pforte Verlegenheiten bereiten will, und daß er seinem Sohne bedeutet hat, sich in eine Verfassung zu setzen, um jeden Augenblick die Waffen erheben zu können. Die auffallenden Bewegungen der Englischen Flotte im mittelländischen Meere, von denen man in Alexandrien Kenntniß hatte, wollte man mit den Rüstungen der Aegyptischen Armee in Verbindung bringen. In wiefern dies gegründet ist, muß die nächste Zukunft lehren. Aus Besorgniß, daß außerordentliche Ereignisse im Orient sich vorbereiten, gehen unsere beherztesten Spekulanten mit großer Vorsicht zu Werke, und lassen sich auf keine weitaussehenden Geschäfte ein. (Frankf. O. P. A. Z.)

Von der Oesterreichischen Gränze, Anfangs Juli. Auf dem Wiener Kongresse sind, wie es heißt, auch die deutschen Freimaurer-Logen zur Sprache gekommen, und von mehreren Seiten sollen Bedenken über das Fortbestehen dieser geheimen Gesellschaften geäußert worden seyn, die namentlich auf die Erfahrungen im südlichen Europa gegründet waren. Indeß sei auch hier der große Unterschied der südlichen und nördlichen Länder Europa's in die Waagschale gelegt worden, es seien mehrere gewichtige Stimmen dafür aufgetreten, und es scheint, daß die Logen nun weiter nichts zu befürchten haben. (Schw. M.)

Italien.

Neapel den 26. Juni. Die Eruptionen des Vesuvs haben in der letzten Woche einen beunruhigenden Charakter angenommen. Ein breiter Lavastrom ergießt sich seit einigen Tagen in der Richtung des schon so oft heimgesuchten Torre del Greco und ist nur noch zwei Miglien von den ersten Häusern dieses blühenden Städtchens entfernt. Unstreitig hat man seit dem Jahre 1822 keinen Ausbruch gesehen, der sich mit diesem an Dauer und Stärke messen könnte. Man hört selbst in Neapel die Detonationen deutlich, wie einen entfernten Kanonendonner, und die Masse der von Minute zu Minute ausgeworfenen, glühenden Steine, der mehrere Miglien lange Feuerstom, dessen dunkle düstere Farbe sich im Meere wieder spiegelt, bilden den schönsten Kontrast mit dem klaren Lichte des Mondes und der ruhigen Größe der Landschaft im Allgemeinen.

Portugal.

Lissabon den 24. Juni. Die Unruhen in den Provinzen dauern fort. Politische Mordthaten, Räuberbanden u. s. w. sind an der Tagesordnung. Coimbra hat sich dabei besonders ausgezeichnet. Auch hier vergeht fast keine Nacht, ohne daß unsere

Straßen solche Auftritte des Schreckens darbieten. — Der General Dom Alvaro du Corta, Dom Miguels Gouverneur von Madera, hat am 5. d. in jener Insel und dessen Archipelagus, Donna Maria proclamirt: dieses ist eine Folge der Convention von Evora-Monte. — Im ganzen Reiche wird die Einziehung der Mönchs-Klöster in Kraft gesetzt. Jeder Mönch der reichern Orden, der kein politisches Vergehen sich hat zu Schulden kommen lassen, bekömmt als Ersatz monatlich 12 Milreis (20 Thaler Pr. Crt.); ist er aber über 70 Jahr alt, 18 Milreis (30 Thaler Pr. Crt.); die Bettel-Mönche erhalten nur ⅔ von jenen Summen. Werden sie aber angestellt, so geht jene Pension ein. Die Zahlung derselben findet bei den Präfekturen statt. — Die Cholera hat sich von Neuem in der Hauptstadt gezeigt.

Vermischte Nachrichten.

Zumala-Carreguy, der Anführer der Spanischen Karlisten, ist ein Mann von 45 Jahren und aus der Provinz Alava gebürtig. 1820 war er Infanterie-Capitain und einer der eifrigsten Constitutionellen. 1823 wurde er, als er eine Convoy eskortirte, von der Glaubens-Armee gefangen. Er entwischte nach Pampelona. Dort wurde er vor ein Kriegsgericht gestellt, weil er sich nicht genug vertheidigt hätte. Er wartete das Urtheil nicht ab, sondern entfloh wieder zur Glaubens-Armee. Dort wurde er Oberst und blieb bis 1831 aktiv. Beim Tode Ferdinands war er Sekretair des Vicekönigs von Navarra. Man fürchtet, daß auch Rodil nichts gegen seine fanatischen Banden ausrichten wird, und daß Mina der einzige Mann seyn dürfte, der die Spanische Vendee zu beruhigen vermag.

Aus mehreren Gegenden in Belgien meldet man von Unglücksfällen, welche der Blitz angerichtet hat. Merkwürdig ist dabei ein Blitzschlag, welcher einen Bauer tödtete, alle seine Kleider zerriß und verbrannte und das Geld, welches er bei sich trug, unberührt ließ. Sonst glaubt man, daß der Blitz das Metall vorzugsweise aufsuche.

Am 6. Juli hat sich zu St. Ingbert bei Homburg ein schreckliches Ereigniß zugetragen. Mehrere Kinder von 7 bis 11 Jahren spielten miteinander mit jugendlichem Frohsinn in der Nähe eines Waldes. Plötzlich brach ein Wolf aus dem Gebüsch hervor, ergriff einen Knaben von 9 Jahren, schleppte ihn fort, und man hat bis jetzt keine Spur von diesem Kinde wahrgenommen.

Aus der Leipziger Zeitung entnehmen wir die nachstehende interessante Mittheilung aus Naumburg vom 19. d. M.: „In J. v. Dinters Menagerie hat sich der seltene Fall ereignet, daß die große Anaconda aus Ostindien in Altenburg am 26. April d. J. in der Nacht von 3 — 4 Uhr 36 Eier gelegt hat. Man behandelte die Eier auf das Sorgfältigste, und sah sich durch den Erfolg belohnt. Schon im Jahre 1829 hatte der Engländer Cops aus London, der die ersten Schlangen dieser Art nach dem Festlande brachte, ebenfalls das Glück, Schlangen-Eier zu bekommen; er trennte die Eier von der Schlange und suchte sie durch erwärmten Sand auszubrüten; allein sie verdarben. Herr von Dinter schlug ein anderes Verfahren ein. Er traf die Vorrichtung, daß die Eier unter der Anaconda, welche in einer Kiste auf einer in einem hölzernen Rahmen ausgespannten Decke ruht, immer erwärmt blieben; es waren nämlich Wärmflaschen unter dieser Decke angebracht, welche täglich 2 Mal mit kochendem Wasser gefüllt wurden, und dadurch ward eine Temperatur von 35 bis 36° R. beständig erhalten. Um die für die Mutter, so wie für die Brut-Entwickelung nach Hrn. v. Dinters Meinung nothwendige Ammoniak-Gasbildung zu gewinnen, tränkte Hr. v. D. eine vierfach zusammengeschlagene wollene Decke mit Spir. Sal. amm. volat., durch Wasser verdünnt, und legte sie unter der Decke, auf welcher die Schlange ruht, unmittelbar auf die erwärmte Flasche, wo sich nun das Gas in Menge unter der Schlange entwickeln konnte. Dadurch gelang es — überhaupt wohl zum ersten Male — daß gestern, am 18. Juli, hier in Naumburg die erste Anaconda-Schlange Morgens zwischen 4 und 5 Uhr zur Welt kam. Sie sieht der Mutter in ihrer Bildung vollkommen ähnlich, ist aber nicht größer, als ein schwacher kleiner Finger. Auch spielt sie, wie die Mutter, sehr behend mit ihrem Diminutiv-Zünglein. Hoffentlich werden noch aus manchem Ei kleine Anaconden entschlüpfen: für Naturkundige gewiß eine Veranlassung, um diese Nachricht einer genauen Prüfung zu unterwerfen."

Zu Gavelsfeld bei Mastricht wurde ein verloren geglaubter Hund aus einer 60 Fuß tiefen Grube gezogen, in welcher er 23 Tage ohne Nahrung zugebracht hatte. Er war sehr abgemagert und erschöpft, sein Körper kalt und sein Durst nicht zu stillen. Man pflegte ihn sorgfältig, hüllte ihn in Decken, gab ihm von Zeit zu Zeit in Milch getunkte Bissen Weißbrod und nach wenigen Stunden war er wieder hergestellt. Den folgenden Tag hatte er seine frühere Munterkeit wieder erlangt.

Der Kaiser des Reiches Anam (welches den östlichen Theil von Hinterindien ausmacht und in Ost und Süd an das chinesische Meer grenzt) sendet jetzt wiederholt Expeditionen zur See aus, um Entdeckungen zu machen und die Inseln des stillen Oceans kennen zu lernen. Eines der Schiffe kam nach Manilla, der Anführer war bei dem angeknüpften Verkehre mit den Spaniern fürchterlich erstaunt, statt etlicher Inseln ganze Land- und Seekarten zu erblicken, und die Welt schon entdeckt zu finden! Er segelte eilig mit dem unschätzbaren Funde nach Hause und nahm noch soviele englisch-indische Zeitungen aus alten und jungen Jahren mit, als er

bekommen konnte; mit dem höchsten Eifer lernte er von einem Spanier lesen, den er auch als obligaten Erklärer der Zeitungen mitnahm; — seine Vorstellungen, seine Ansichten wurden ganz umgewälzt durch den Blick in die Welt europäischer Aufzeichnungen.

Der goldene Palmbaum mit Blättern aus Edelsteinen, welchen Mehemed Ali der Türkischen Prinzessin Saliha zum Präsent gemacht hat, ist zu Cairo von einem jungen Egyptier Namens Abdilhibitt el Saitti, welcher die Juwelirkunst zu Paris erlernt hat, verfertigt.

In dem allgemein beliebten Garten des Herrn Liebich zu Breslau vor dem Schweidnitzer Thor steht ein Weinbirnenbaum, der unmittelbar aus dem Stamme an einem kaum bemerkbaren Auswuchse, ohne Zweig und Blatt drei recht gesunde Birnen treibt. Der Eigenthümer hat wohlweislich ein eisernes Gitterwerk darüber ziehen lassen.

Stadt = Theater.

Donnerstag den 24. Juli: Nante als Guckkasten=Mann, komische Scene, mit neuen Bildern versehen von Hrn. Plock. — Hierauf auf allgemeines Verlangen: Unser Verkehr, Posse in 1 Akt von Dr. Sessa. — Zum Beschluß: Der Verschwiegene wider Willen, oder: Die Fahrt von Berlin nach Potsdam, Lustspiel in 1 Akt von A. v. Kotzebue. — (Herr Plock, Regisseur vom Königsstädter Theater zu Berlin: den „Nante" und „Jakob" als letzte Gastrollen.)

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten zu Schneidemühl sind ferner bei uns eingegangen:

16) F. B. 1 Thlr.; 17) von 3 Verwandten 1 Thlr.; 18) C. M. 1 Thlr.; 19) Hr. Oek. Comm. Betkowski 5 Thlr.; 20) Fr. Wittwe Latz 10 Thlr.; 21) M. M. B. 2 Thlr.; 22) W. v. Treskow 3 Thlr.; 23) Fr. v. Wiebers 1 Thlr.; 24) H. v. T. 10 Thlr.; 25) Hr. Tischlerm. Poppe 1 Thlr.; 26) der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger christlicher Handlungs=Gehilfen 18 Thlr. 15 sgr.; 27) H. M. 1 Thlr.; 28) R. 5 Thlr.

Posen den 23. Juli 1834.

Die Zeit. Expedition von W. Decker & Comp.

Verpachtung.

Die Güter Golun cum att. Schrodaer Kreises sollen von Johanni c. ab auf drei Jahre, bis Johanni 1837, meistbietend verpachtet werden, und ist hierzu der Bietungs=Termin auf

den 25sten d. M. Nachmittags um 4 Uhr

in dem Landschaftshause anberaumt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort in Courant oder Posener Pfandbriefen erlegen und eventuell nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen zu genügen im Stande sind.

Posen den 18. Juli 1834.

Provinzial=Landschafts=Direktion.

Bekanntmachung.

Behufs Fortschaffung des Unraths aus den Kloak=Tonnen=Wagen des Kasernements im Fort Winiary, desgl. der Anfuhr des Holz= und Strohbedarfs für die kasernirte Mannschaft an den Mindestfordernden, so wie wegen Veräußerung des unbrauchbaren Lagerstrohes an den Meistbietenden, ist ein Termin

auf den 31sten Juli c. a. Vormittags um 10 Uhr

im Büreau=Lokale, Gerberstraße No. 428., angesetzt, woselbst Unternehmer hiermit eingeladen und die desfallsigen Bedingungen zu jeder Zeit bis zum Termin eingesehen werden können.

Posen den 21. Juli 1834.

Königl. Garnison=Verwaltung.

Die Lieferung von 100 Stück Erdkarren, 30 Steinkarren, 10 Ziegelkarren, sämmtlich ohne Räder, und 50 Stück Steinkarren=Räder für die hiesige Fortifikation, soll dem Mindestfordernden übergeben werden. Die Probekarren, so wie ein Probe=Rad, sind täglich auf dem Festungs=Bauhofe, und die Bedingungen in dem Fortifikations=Büreau zu ersehen. Die schriftlichen Submissionen müssen bis zum 4ten August c. Morgens 9 Uhr bei dem Festungs=Baudirektor Hauptmann v. Prittwitz versiegelt und auf der Aufschrift mit der Bemerkung: „Submission über Lieferung von Karren" versehen, abgegeben werden und wird die Eröffnung derselben am genannten Tage Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der sich einfindenden Submittenten stattfinden.

Posen, den 22. Juli 1834.

Königliche Fortification.

Getreide=Marktpreise von Posen, den 21. Juli 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	6	—	1	8	—
Roggen	—	26	—	—	28	—
Gerste	—	16	—	—	18	—
Hafer	—	16	—	—	18	—
Buchweitzen	—	18	—	—	20	—
Erbsen	—	25	—	—	25	—
Kartoffeln	—	8	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	10	—	5	15	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	5	—	1	10	—

Bekanntmachung
der General-Landschafts-Direktion zu Posen.

Nachdem der Cours unserer Pfandbriefe über den Nennwerth gestiegen, so ist, dem §. 37. der Kreditordnung gemäß, in dem, am heutigen Tage angestandenen Termin, mit Beobachtung der im §. 305. vorgeschriebenen Formen, die Verloosung des pro termino Weihnachten 1834 zum Tilgungsfonds erforderlichen Bedarfs, im Betrage von 90,000 Rthlr., erfolgt, so sind folgende Nummern gezogen worden:

A. über 1000 Rthlr.

Laufende No.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	2	1348	Arkuszewo.	Gnesen.
2	9	426	Baszkowo.	Krotoschin.
3	5	422	dto.	dto.
4	2	419	dto.	dto.
5	7	424	dto.	dto.
6	5	15	Alt Bojanowo.	Kosten.
7	2	1531	Brudzewo.	Wreschen.
8	2	3607	Bolewice.	Buk.
9	1	5469	Budziszewo.	Obornik.
10	1	1853	Bolechowo.	Posen.
11	74	48	Chocicza.	Pleschen.
12	1	5601	Chrząstowo.	Schrimm.
13	1	4864	Chalin.	Birnbaum.
14	1	1158	Czekanow.	Adelnau.
15	1	5160	Cielimowo.	Gnesen.
16	3	133	Dupin.	Kröben.
17	3	930	Działyn.	Gnesen.
18	2	929	dto.	dto.
19	1	5089	Dombrowo.	Wągrowiec.
20	1	5884	Ludomer Dąbrowska.	Obornik.
21	4	3890	Golenia.	Pleschen.
22	1	5303	Grab.	dto.
23	1	2156	Hersztop.	Birnbaum.
24	1	103	Jutrosin.	Kröben.
25	1	6540	Kurowo.	Kosten.
26	1	664	Kretkowo.	Wreschen.
27	1	4388	Kozmin.	Krotoschin.
28	1	171	Konarskie.	Schrimm.
29	8	3108	Kornik.	dto.
30	9	3109	dto.	dto.
31	7	3107	dto.	dto.
32	1	986	Morownica.	Kosten.
33	3	277	Mikołajewice.	Gnesen.
34	5	279	dto.	dto.
35	1	2779	Miniszewo.	Pleschen.
36	3	810	Mielęcin.	Schildberg.
37	1	6181	Nowydwór.	Meseritz.
38	3	3203	Pawłowice.	Fraustadt.
39	1	2443	Płaczkowo.	Kröben.
40	2	3261	Powodowo.	Bomst.
41	1	3677	Pomarzany kościelne.	Gnesen.
42	1	3236	Pamiątkowo.	Posen.
43	2	4539	Radlin.	Pleschen.
44	1	4061	Rosnowo.	Posen.
45	2	4017	Ryczywoł.	Obornik.
46	1	1468	Sarbinowo.	Kröben.
47	5	4235	Słupia.	Schildberg.
48	1	5421	Sokołowo.	Kosten.
49	1	1338	Smuszewo.	Wągrowiec.
50	1	6279	Sarbia.	dto.
51	1	6554	Sobótka.	Pleschen.
52	1	2004	Skoroszewice.	Kröben.
53	1	1863	Wierzonka.	Posen.
54	1	220	Wierzenice.	dto.

B. über 500 Rthlr.

1	9	3388	Bagrowo.	Schroda.
2	14	4098	Brodnica.	Schrimm.
3	3	5541	Bogwidze.	Pleschen.
4	13	14	Alt Bojanowo.	Kosten.
5	11	2917	Chełkowo u. Karmin.	dto.
6	7	2942	Chudopsice.	Buk.
7	14	1789	Czarnotki.	Schroda.
8	1	105	Chocicza.	Pleschen.
9	30	669	Dombrowo.	Bomst.
10	13	5589	Dąbrowka.	Meseritz.
11	9	3954	Gorazdowo.	Wreschen.
12	11	3255	Gorzewo.	Obornik.
13	6	5326	Gurowo.	Gnesen.
14	11	2539	Głuponie.	Buk.
15	10	5282	Heyersdorff (Andrychowice.)	Fraustadt.

Laufende No.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
16	11	2416	Jarosławiec.	Schroda.
17	16	2742	Karna.	Bomst.
18	16	4757	Kolno.	Birnbaum.
19	21	3607	Kosieczyn.	Meseritz.
20	3	2478	Lubowice.	Gnesen.
21	11	4497	Lubonia.	Fraustadt.
22	10	3465	Lukowo.	Obornik.
23	3	5310	Klein Lubowice.	Gnesen.
24	8	451	Międzylisie.	Wągrowiec.
25	11	715	Mielęcin.	Schildberg.
26	21	429	Mikołajewice.	Gnesen.
27	22	512	Pakosław.	Kröben.
28	21	4208	Pruchnowo.	Chodziesen.
29	10	5065	Przecław.	Obornik.
30	3	1893	Podkoc.	Adelnau.
31	36	2656	Pawłowice.	Fraustadt.
32	2	2547	Piotrowo.	Schrimm.
33	10	3915	Rossoszyce II.	Adelnau.
34	13	1012	Raków.	Schildberg.
35	13	3526	Szklarka.	dto.
36	7	712	Szkudły.	Pleschen.
37	35	3205	Sierniki.	Wągrowiec.
38	11	665	Tokarzew.	Schildberg.
39	5	5315	Ustaszewo.	Wągrowiec.
40	21	1652	Wrączyn.	Posen.
41	9	2280	Wieczyń.	Pleschen.
42	14	3008	Wierzeja.	Samter.
43	6	4539	Woynowo.	Obornik.
44	11	1751	Włosciejewki.	Schrimm.
45	37	947	Żytowiecko.	Kröben.
46	17	4253	Żydowo.	Gnesen.
47	6	3855	Żelazno.	Kosten.

C. über 250 Rthlr.

Laufende No.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	12	2432	Bronowo.	Pleschen.
2	12	622	Drzązgowo.	Schroda.
3	9	1951	Dziadkowo.	Gnesen.
4	6	962	Glinno.	Wągrowiec.
5	48	2018	Golenia.	Pleschen.
6	14	2337	Gnuszyn.	Samter.
7	18	2998	Heyersdorff (Andrychowice.)	Fraustadt.
8	9	2518	Jelitowo.	Gnesen.
9	17	1466	Jarosławiec.	Schroda.
10	203	1565	Kornik.	Schrimm.
11	17	1519	Kolybki.	Wągrowiec.
12	10	1073	Konarzewo.	Kröben.
13	15	1602	Konojad.	Kosten.
14	17	740	Modliszewko.	Gnesen.
15	10	688	Markowice.	Schroda.
16	12	619	Ossowiec.	Mogilno.
17	50	1579	Pawłowice.	Fraustadt.
18	18	2586	Pieruszyce.	Pleschen.
19	15	1353	Przysieka.	Wągrowiec.
20	19	1141	Pomiany.	Schildberg.
21	4	2536	Pawłowek.	Wągrowiec.
22	9	1889	Pomarzanki.	dto.
23	13	1228	Płaczkowo.	Kröben.
24	14	1796	Pijanowice.	dto.
25	32	834	Rogaszyce.	Schildberg.
26	3	1461	Szrapki.	Schroda.
27	17	3208	Sławoszewo.	Pleschen.
28	38	1022	Wierzonka.	Posen.
29	49	1030	Wełna.	Obornik.
30	9	842	Wilkonice.	Kröben.
31	4	2119	Żerniki.	Obornik.
32	9	1464	Zberki.	Wreschen.

D. über 100 Rthlr.

Laufende No.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	18	893	Boguszyn.	Pleschen.
2	23	2361	Bielewo.	Kosten.
3	30	8016	Budziszewo.	Obornik.
4	73	9011	Bentschen (Zbąszyn).	Meseritz.
5	26	5599	Bagrowo.	Schroda.
6	49	5684	Bärsdorff (Gołaszyn).	Fraustadt.
7	24	542	Chobienice.	Bomst.
8	44	101	Chocicza.	Pleschen.
9	17	8481	Dziecmiarki.	Gnesen.
10	20	252	Dupin.	Kröben.
11	35	465	Dzwonowo.	Wągrowiec.
12	11	835	Gołun.	Schroda.
13	217	4092	Kornik.	Schrimm.
14	53	8530	Kuklinowe.	Krotoschin.
15	45	709	Kretkowo.	Wreschen.
16	19	1987	Nieświastowice.	Wągrowiec.
17	7	7524	Oporzyn.	dto.
18	13	5299	Oporowo.	Samter.

Laufende No.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amort.	Gut.	Kreis.	Laufende No.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amort.	Gut.	Kreis.
19	86	9478	Obra.	Bomst.	25	11	8351	Sobiesiernie.	Posen.
20	200	324	Przygodzice.	Adelnau.	26	25	4076	Starogrod.	Krotoschin.
21	13	706	Strzyżewo.	Krotoschin.	27	24	3496	Sobota.	Posen.
22	25	3613	Sosnica.	dto.	28	27	341	Wydzierzewice.	Schroda.
23	20	5008	Sielec.	Wągrowiec.	29	23	3499	Wieczyń.	Pleschen.
24	1	8623	Szczuczyn.	Samter.	30	11	5195	Wola Czewujewska.	Mogilno.

E. über 50 Rthlr.

1	55	1404	Czarnotki.	Schroda.	11	17	2588	Łęg.	Pleschen.
2	22	4948	Dobramyśl.	Fraustadt.	12	50	3367	Łukowo.	Wągrowiec.
3	58	263	Dombrowa.	Bomst.	13	29	125	Ninino.	Obornik.
4	35	3538	Grab.	Pleschen.	14	41	3222	Ptaszkowo (klein).	Buk.
5	18	2273	Grzebienisko.	Samter.	15	20	295	Ruchocinek.	Gnesen.
6	46	1780	Grodziszczko.	dto.	16	96	884	Raszkowo.	Adelnau.
7	22	1866	Grzybowowódki.	Gnesen.	17	9	992	Sokolniki (klein).	Samter.
8	42	4424	Heyersdorff (Andry-		18	96	3577	Smolice.	Kröben.
			chowice).	Fraustadt.	19	113	3498	Szelejewo.	Krotoschin.
9	39	2782	Kiszkowo.	Gnesen.	20	21	2694	Sołacz.	Posen.
10	47	1662	Kierzno.	Schildberg.					

F. über 25 Rthlr.

1	26	8843	Cerekwica.	Obornik.	11	61	5986	Rosnowo.	Posen.
2	17	3907	Chwalencin.	Pleschen.	12	39	5449	Słembowo.	Wągrowiec.
3	61	9354	Dąbrówka.	Meseritz.	13	11	7296	Szołdry.	Schrimm.
4	15	6823	Łęsce.	Birnbaum.	14	5	8852	Smogorzewo.	Kröben.
5	52	2607	Mszyczyn.	Schrimm.	15	32	4917	Tuczemp.	Birnbaum.
6	41	750	Morownica.	Kosten.	16	31	3821	Wierzchaczewo.	Samter.
7	77	8257	Orchowo.	Mogilno.	17	33	4093	Wieczyń.	Pleschen.
8	37	3689	Placzkowo.	Kröben.	18	34	3204	Włościejewki.	Schrimm.
9	51	7242	Groß-Ptaszkowo.	Buk.	19	64	7481	Zydowo.	Gnesen.
10	25	5307	Popowo Ignacewo.	Gnesen.	20	22	7531	Złotniki.	Wągrowiec.

Indem wir das Publikum hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir die Inhaber der, durch das Loos gezogenen Pfandbriefs-Nummern, zugleich hiermit auf:

diese Pfandbriefe nebst Koupons von Weihnachten 1834. ab, in termino den 4. Januar 1835. an unserer Kasse zum Tilgungsfonds einzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde, nebst der Vergütigung des etwanigen Aufgeldes nach dem Geldkurse der Berliner Börse, jedoch unter den, in den §§. 37. und 312. der Kreditordnung, Rücksichts der Höhe dieses Aufgeldes, enthaltenen Modalitäten, in Empfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der geloosten Pfandbriefe, der gegenwärtigen Kündigung ohnerachtet, dieselben in dem oberwähnten Termin nicht abliefern, so haben dieselben nach §. 40. der Kreditordnung zu gewärtigen, daß deren Geldbetrag bei unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner verzinst, und daß bei einer späteren Präsentation derselben, der Betrag der unterdeß fällig gewordenen und realisirten Zins-Koupons von dem Kapital in Abzug gebracht werden wird.

Posen, den 30sten Juni 1834.

General-Landschafts-Direktion.